

Familien : Bibliothek
 der
Deutschen Classiker.

Eine Anthologie
 in 100 Bänden
 und
 20 Supplementbänden.

Neunter Supplementband.

Justus Möser's
Patriotische Phantasien.
 (Im Auszuge.)



178
69

Ä

Familien-Bibliothek der Deutschen Classiker.

Eine Anthologie
i n 1 0 0 B ä n d e n
und
20 Supplementbänden.

Neunter Supplementband.

Justus Möser's
Patriotische Phantasien.

(Im Auszuge.)

Mit Portrait und Biographie.

Hildburghausen und Amsterdam.
Druck und Verlag des Bibliographischen Instituts.

1845.

Ä

Biographische Skizze.

Justus Möser.

Geb. 14. Dezember 1720. Gest. 8. Januar 1794.

Justus Möser wurde den 14. Dezember 1720 zu Osnabrück geboren. Er studirte zu Jena und Göttingen die Rechtsgelehrsamkeit, ward darauf Advokat in seiner Vaterstadt und bald nachher Syndikus der Ritterschaft. In dieser Stellung leistete er zur Zeit des siebenjährigen Krieges dem Lande wichtige Dienste. Eine hieraus hervorgegangene Geschäftsreise nach London trug zu seiner Ausbildung nicht wenig bei. In der Folge hatte er, während der Minderjährigkeit des englischen Prinzen, an zwanzig Jahre lang auf die

wichtigsten Regierungsangelegenheiten von Snabrück unmittelbaren Einfluß, und benahm sich auf diesem, in mancher Hinsicht kritischen Posten mit großer Klugheit, Redlichkeit und Würde. Er starb den 8. Januar 1794 als geheimer Justizrath.

Möser nimmt unter den deutschen Prosaikern eine vorzügliche Stelle ein, obgleich er nie als Schriftsteller zu glänzen strebte. Seine Schriften, größtentheils durch Amtsgeschäfte erzeugt, sind nicht nur sehr gehaltreich, sondern auch in einem originellen Style abgefaßt. Die »Patriotischen Phantasien,« woraus wir hier Auszüge geben, enthalten meist Aufsätze, welche der Verfasser vorher in dem von ihm in den Jahren 1766—1782 geschriebenen Snabrückischen Intelligenzblättern niedergelegt hatte. Eine Sammlung dieser Aufsätze besorgte Möser's treffliche Tochter, die verstorbene Rätthin v. Voigt, zuerst in zwei Theilen, Berlin 1775—1776, worauf 1778—1786 eine neue vermehrte Ausgabe in vier Theilen folgte, die 1804 wieder aufgelegt wurde. Es ist nicht zu leugnen, daß durch diese Abhandlungen eine Menge wohlgereifter Ideen und Vorschläge in Umlauf gebracht worden sind, mag auch Manches nur lokal seyn, und hin und wieder Einiges die jetzige Zeit nicht mehr ansprechen.

Ein sorgfältiges Studium verdient auch Möser's »Snabrückische Geschichte,« in zwei Theilen (Berlin 1780), die aber nur bis auf das Jahr 1192 geht. In seinen »Bermischten Schriften,« die Nicolai in zwei Theilen 1797—1798 herausgab, befindet sich unter andern eine launige Abhandlung: »Harlekin, oder Vertheidigung des Grotesk-Komischen,« die früher schon (Hamburg